



# EIGENE

# BETROFFENHEIT

PRAXISTEIL FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE

# Ziele der Schulung

## Anwendung

**A**

Umgang mit der eigenen  
Betroffenheit von Einsatzkräften  
im Falle einer Krisenlage

**B**

Reduzierung der Auswirkungen  
von etwaigen Personalausfällen  
durch eigene Betroffenheit

## Insgesamt 2 h 15 min

### **Theorie** (45 min)

- ▶ Vortrag
- ▶ Fragen

### **Praxis** (90 min)

- ▶ Fallbeispiel (Kleingruppenarbeit, 45 min)
- ▶ Vorstellung der erarbeiteten Ergebnisse (20 min)
- ▶ Gruppendiskussion (25 min)

 **Insgesamt 1 h 30 min**

## **Fallbeispiel** (45 min)

- ▶ In Kleingruppen von 3-5 Personen
- ▶ Aufgabe 1
- ▶ Aufgabe 2

## **Vorstellung** (20 min)

- ▶ Ergebnisse der Kleingruppenarbeit

## **Gruppendiskussion** (25 min)

- ▶ Diskussion über die Lösungsansätze
- ▶ Schlussfolgerungen für die Anwendung

In Ihrem Landkreis kommt es nach starken und langanhaltenden Regenfällen zu Überschwemmungen und viele Wohngebiete sind betroffen.

Einzelne Einsatzkräfte Ihrer (Teil-)Einheit sind selbst betroffen, weil ihre Keller ebenfalls mit Wasser gefüllt sind. Sie stehen für einen Einsatz nicht zur Verfügung!



*„Also theoretisch gesehen ist es ja so, dass ich die Pflicht habe zu erscheinen wenn der Dienstherr ruft. Also wenn mein Melder geht dann muss ich kommen. Logischerweise kann ich natürlich sagen: es geht nicht. Da könnte man mir einen Strick draus drehen, wird aber niemand tun. Also normalerweise habe ich ja die Pflicht zum Dienst, die Pflicht der Teilnahme an Einsätzen. Aber wenn es in dem Moment nicht geht weil mir selber zu Hause die Bude absäuft dann wird da jeder für Verständnis haben.“*

# Aufgaben

 **Insgesamt 40 min**

## 01

Wie gehen Sie mit der Situation um und bestehen Sie auf eine Verwendung?

## 02

Wie können Sie sich und Ihre Einsatzkräfte auf einen etwaigen Ausfall vorbereiten oder ihn sogar verhindern?

### **Hinweis**

- ▶ Erarbeiten Sie die Antworten innerhalb Ihrer Kleingruppe.
- ▶ Bereiten Sie die Ergebnisse für einen 3-minütigen Kurzvortrag vor.
- ▶ Erläutern Sie Ihre Antworten und Ansätze!

# Vorstellung der Ansätze

## In der Kleingruppenphase

- ▶ Stellen Sie die Ansätze in einem 3-minütigen Kurzvortrag vor.
- ▶ Erläutern Sie Ihre Antworten und Ansätze!
- ▶ Die Diskussion erfolgt im Anschluss.

## Orientierungsfragen

Vergleichen und diskutieren Sie die Ansätze der einzelnen Gruppen.



Wo liegen die Unterschiede und Vorteile der jeweiligen Ansätze?



Welche realistischen Lösungsansätze leiten Sie ab?



Wie können Sie diese Ansätze in Ihrer (Teil-)Einheit umsetzen?



# VIELEN

# DANK



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

FKZ :13N13904



**DIE  
JOHANNITER**



**Technisches  
Hilfswerk** 



rhein  
kreis  
neuss



**Universität Stuttgart**  
Institut für Arbeitswissenschaft und  
Technologiemanagement IAT